



Flächendeckendes Glasfasernetz für den Kreis Warendorf: Landrat Dr. Olaf Gericke und Uwe Nickl, CEO von Deutsche Glasfaser (sitzend v. l.), unterschreiben den Vertrag über den Glasfaserausbau.

13.12.2019 18:04 CET

Vertragsunterzeichnung über Glasfaserausbau im Kreis Warendorf

Deutsche Glasfaser baut Breitbandnetz zügig aus – 13.500 Haushalte, 2.100 Betriebe und 50 Schulen profitieren – 7.200 Kilometer Glasfaserleitungen und 160 Mio. Euro öffentliche Förderung

Der nächste Schritt zum Ausbau der digitalen Infrastruktur im Kreis Warendorf ist gesetzt: Am Freitag (13. Dezember) kamen Landrat Dr. Olaf Gericke und Uwe Nickl, CEO Deutsche Glasfaser, zur Vertragsunterzeichnung im Warendorfer Kreishaus zusammen. Zuvor hatte der Kreistag den

Vereinbarungen zugestimmt.

Das Unternehmen Deutsche Glasfaser mit Sitz in Borken hatte die europaweite Ausschreibung unter mehreren Bietern gewonnen, das Glasfasernetz im Kreis auszubauen. Davon profitieren 13.500 private Haushalte, 2.100 Gewerbebetriebe und 50 Schulen. „Das gigabitfähige Netz ist ein entscheidender Faktor für unsere Infrastruktur. Der Glasfaserausbau gehört zu den größten Investitionen in der Geschichte des Kreises Warendorf und ist das derzeit in Deutschland größte Projekt dieser Art“, sagte Gericke. Der Landrat dankte allen Beteiligten im Kreis Warendorf, im Land Nordrhein-Westfalen und im Bund, die den Glasfaserausbau politisch und wirtschaftlich unterstützt haben.

Der Kreis Warendorf und die gfw – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf haben das Projekt gemeinsam vorangetrieben und koordiniert. Nach Auskunft von gfw-Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann wird Anfang 2020 das Ausbaukonzept stehen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Deutsche Glasfaser baut das Glasfasernetz in vielen ländlichen Regionen aus und hat auch im Kreis bereits privatwirtschaftlich anbieteroffene Glasfaser-Direktanschlüsse (FTTH, Fiber to the Home) in kleineren Gemeinden und Ortsteilen für über 28.000 Privathaushalte und fast 500 Unternehmen erstellt.

„Nach dem Vertragsschluss wird das Unternehmen zügig mit dem Glasfaserausbau für Adressen im Kreis beginnen, wo kein privatwirtschaftlicher Ausbau möglich und eine Übertragungsrate von weniger als 30 Mbit vorhanden ist“, berichtet Dr. Herbert Bleicher, Planungsdezernent beim Kreis Warendorf. Dadurch können diese bisher unterversorgten Adressen – insbesondere in den Außenbereichen – an das Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen werden. Deutsche Glasfaser verlegt 4.133 Kilometer Leerrohre für 7.208 Kilometer Glasfaserleitungen.

Der Kreis Warendorf hatte als einer der ersten geänderte Förderrichtlinien für sich genutzt und kann nun das Ausbauprojekt mit Fördermitteln von etwa 160 Mio. Euro realisieren. 80 Mio. Euro kommen vom Bund und 64 Mio. Euro vom Land, so dass der kommunale Eigenanteil 16 Mio. Euro ausmacht. Die verbindlichen Förderzusagen von Bund und Land waren bei Landrat Gericke rechtzeitig zum Vertragsschluss zwischen dem Kreis Warendorf und der Deutschen Glasfaser eingetroffen.

Kombination aus privatwirtschaftlichem und gefördertem Ausbau ermöglicht Flächendeckung

„Die ländlich geprägten Kreise in Deutschland werden durch ein flächendeckendes reines Glasfasernetz immer attraktiver als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Im Kreis Warendorf haben die Kommunen genau den richtigen Ansatz gewählt, um diese Flächendeckung herzustellen“, sagte Deutsche Glasfaser CEO Uwe Nickl. Geschäftsführer Peter Kamphuis ergänzt: „Die kluge Kombination aus schnellem privatwirtschaftlichen Netzausbau im ersten und die Schließung der Netzlücken mit Fördermitteln im zweiten Schritt ist ein echtes Erfolgsmodell. Kreisweit haben wir schon etwa 30.000 Haushalte privatwirtschaftlich angeschlossen. Mehr als 15.000 geförderte Anschlüsse kommen jetzt dazu.“

BU: Landrat Dr. Olaf Gericke und Uwe Nickl, CEO der Deutschen Glasfaser (sitzend v. l.), haben den Vertrag über den Glasfaserausbau am Freitag (13. Dezember) unterschrieben. Kreisplanungsdezernent Dr. Herbert Bleicher, gfw-Geschäftsführerin Petra Michalczak-Hülsmann und DG-Geschäftsführer Peter Kamphuis begleiten die Vertragsunterzeichnung und das Projekt. Foto: Thomas Fromme

Die Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser mit Hauptsitz in Borken (NRW) plant, baut und betreibt anbieteroffene Glasfaser-Direktanschlüsse für Privathaushalte und Unternehmen. Sie engagiert sich bundesweit privatwirtschaftlich für die Breitbandversorgung ländlicher Regionen. Mit innovativen Planungs- und Bauverfahren realisiert Deutsche Glasfaser in enger Kooperation mit den Kommunen FTTH-Netzanschlüsse schnell und kosteneffizient – auch im Rahmen bestehender Förderprogramme für den flächendeckenden Breitbandausbau. Ursprünglich von der Investmentgesellschaft Reggeborgh gegründet, agiert die Unternehmensgruppe seit Mitte 2015 unter mehrheitlicher Beteiligung des Investors KKR. Seit 2018 ist Deutsche Glasfaser als FTTH-Anbieter mit den meisten Vertragskunden marktführend in Deutschland. Für den aktuellen Ausbauplan von einer Million Anschlüssen stehen rund 1,5 Milliarden Euro Kapital bereit.

Kontaktpersonen



Dennis Slobodian

Pressekontakt

Senior Referent Unternehmenskommunikation

presse@deutsche-glasfaser.de

02861 / 6806-7260



Sven Schickor

Pressekontakt

Senior Referent Unternehmenskommunikation

presse@deutsche-glasfaser.de

02861 / 6806-2360



Michael Eger

Pressekontakt

Referent Unternehmenskommunikation

presse@deutsche-glasfaser.de